

## Öffentliche Gemeinderatssitzung am 03. Juni 2019

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung
3. Baugesuche

Neubau Wohnhaus mit Garage, Am Sendelgraben 7, Flst. Nr. 3107/10
Neubau Wohnhaus mit Garage, Höhwesenstr. 7, Flst. Nr. 405/46
Neubau eines Wohnhauses mit Garage, Auweg 4, Flst. Nr. 405/664

4. Zuschuss zur Bläserklassen-AG an der Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen
5. Bildung eines baurechtlichen Ökokontos – Auftragsvergabe
6. Städtebauliche Untersuchung und Antragstellung für ein Sanierungsgebiet  
„Rangendingen-Ost“
7. Verschiedenes und Bekanntgaben

### TOP 1: Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde regte ein Bürger an, unter anderem an der Kreuzung Am Rosenrain/Im Hätzgert einen Kreisverkehr durch Markierungen oder eine leicht erhobene Pflasterung anzubringen. Dies könnte Vorbild für weitere Kreuzungen im Gemeindegebiet sein.

Bürgermeister Widmaier informierte, dass weder die Gemeinde selbst, noch ein Bürger dies allein entscheiden und durchführen könne. Dies dürfe nur durch die Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden, was im Rahmen der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft die Stadt Hechingen ist. Bereits vor ca. zehn Jahren habe man im Gemeinderat über mehrere Kreisverkehre, unter anderem auch an der Kreuzung Lindenhaldenweg/Am großen Damm/Oberdorfstraße und in der Lehmgrubenstraße gesprochen. Es habe damals auch Vorplanungen durch das Büro Dreher gegeben. Gegen eine „Aufpflasterung“ gab es auch damals schon Gegenstimmen von den Anwohnern, die Lärmbelästigungen durch das Überfahren befürchteten. Allerdings nehme er diese Anregung nochmals für die nächsten Haushaltsberatungen und den Gemeinderat auf.

Weiter wurde von diesem Bürger der Zustand der Bushaltestellen angesprochen. Er zeigt sich zunächst erfreut über die Buslinie 10. Allerdings seien die Bushaltestellen nur provisorisch ausgestattet, hauptsächlich mit einem Wartehäuschen. Er forderte unter

anderem eine Erhöhung der Bordsteinkante zur Gewährung der Sicherheit, beispielsweise an den Haltestellen Fleischhackerweg oder Hechinger Straße.

Bürgermeister Widmaier sprach sich ebenfalls dafür aus, dass die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs so hoch wie möglich sein sollte und dazu auch behindertengerechte Bushaltestellen gehören. Die Ausstattung der Bushaltestellen mit den Wartehäuschen sei ein erster Schritt zur Erhöhung der Attraktivität gewesen. Die Einrichtung einer Bordsteinkante sei allerdings nicht an allen Bushaltestellen, wie zum Beispiel vor der Seniorenwohnanlage möglich. Auch der Landkreis bezuschusse die Umgestaltungen bis zum Jahre 2023, sodass einzelne Bushaltestellen nach und nach entsprechend ausgestattet werden können.

Außerdem erkundigte sich der Bürger, wie die Gemeindeverwaltung die Geschwindigkeitsüberschreitungen in den 30er-Zonen eindämmen wolle und schlug Bepflanzungen und Grüninseln vor.

Bürgermeister Widmaier verwies auf die Schmehläckerstraße mit Bepflanzungen und die Königsberger Straße, in der bereits Pflanzenkübel aufgestellt worden seien. Wichtig sei, dabei auch die Straßenverkehrssicherheit zur berücksichtigen. Teilweise würden sich auch die Anwohner gegen solche Kübel aussprechen, da vor diesen Grüninseln die Autos zunächst bremsen und dann wieder stark beschleunigen würden. Auch diese Thematik könne im Rahmen der Haushaltsberatungen beim Gemeinderundgang nochmals aufgegriffen werden.

Anschließend wurde von diesem Bürger der Lärmschutzdamm im Baugebiet Au angesprochen, welcher genau mit Ende der Bebauung aufhöre. Er fragte, ob eine Verlängerung des Dammes bis zur Kuppe oder sogar bis zur Bahnlinie möglich sei, damit der Lärm nicht mehr in das künftige Wohngebiet eindringen könne.

Bürgermeister Widmaier führte aus, dass der Lärmschutzdamm im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens genehmigt worden sei und es deshalb nicht so einfach möglich sei, diesen zu verlängern. Außerdem handle es sich dann um den Außenbereich und es müsse der Zugang zu den landwirtschaftlichen Grundstücken zur Bewirtschaftung gewährleistet sein.

Auf Nachfrage des Bürgers erläuterte Bürgermeister Widmaier, dass im Rahmen des Fußverkehrschecks bereits mehrere Maßnahmen realisiert worden seien. So wurde unter anderem in der Königsberger Straße bis zur Starzelbrücke ein Gehweg gebaut. Auch entlang des Festplatzes wurde ein Gehweg verlängert, ebenso werden an der Bushaltestelle Lindeshalde ganz aktuell Markierungen aufgebracht, um den Weg zur Bushaltestelle fortzusetzen bzw. abzugrenzen. Noch offen sei die Umsetzung eines Gehweges zu den Einkaufsmöglichkeiten Edeka und Netto mit Aufstellung von Sitzmöglichkeiten. Eine Realisierung entlang der Bahngleise sei nicht möglich. Entlang der Firma „Tubex“ habe die Gemeinde keine Grundstücke, um dies zu realisieren. Und auch Privatpersonen wollten kein Grundstück zur Verfügung stellen, um eine Sitzbank aufzustellen.

Zuletzt sprach der Bürger den schlechten Zustand des Verbindungsweges Am Rosenrain/Hochegertstraße an.

Bürgermeister Widmaier informierte, dass die Anwohner sich bei der Anlegung der Wegeverbindung gegen einen Ausbau ausgesprochen haben. Hintergrund sei, dass die Befahrung durch Mopeds oder Roller vermieden werden solle. Der Gemeinderat könne sich diese Situation auch in der Oktober-Sitzung nochmals anschauen.

## **TOP 2:**

### **Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung**

Bürgermeister Widmaier gab bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung am 06. Mai 2019 einen Kaufantrag einer Teilfläche zur

Vergrößerung eines Grundstückes abgelehnt habe. Gleichzeitig wurde der Verpachtung der Teilfläche zugestimmt.

Des Weiteren beschloss der Gemeinderat, alle bisherigen Zweitkräfte in den Kindergärten ab 01. August 2019 in der Entgeltgruppe S8a des TVöDs zu entlohnen. Dies resultiere aus der Umsetzung des Orientierungsplans und entspreche auch dem Vorgehen der Kirchen und einiger Nachbarkommunen.

Weiter gab Bürgermeister Widmaier bekannt, dass die bisherige 60%-Stelle für Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirllingen nicht mehr ausreiche, da der Bedarf gestiegen sei. Deshalb habe der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung zugestimmt, den Vertrag mit dem Diasporahaus über eine 60%-Stelle wieder aufleben zu lassen. Somit könne an der Schule eine Versorgung mit insgesamt 120% Schulsozialarbeit gewährleistet werden.

### **TOP 3:**

#### **Baugesuche**

- Neubau Wohnhaus mit Garage, Am Sendelgraben 7, Flst. Nr. 3107/10
- Neubau Wohnhaus mit Garage, Höhwasenstraße 7, Flst. Nr. 405/46
- Neubau Wohnhaus mit Garage, Auweg 4, Flst. Nr. 405/664

Die Verwaltung erläuterte kurz die jeweiligen Bauvorhaben. Anschließend stimmte der Gemeinderat allen Baugesuchen einstimmig zu.

### **TOP 4:**

#### **Zuschuss zur Bläserklassen-AG an der Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirllingen**

Bürgermeister Widmaier berichtete, dass die Jugendmusikschule Hechingen und Umgebung in Kooperation mit dem Musikverein Rangendingen und der Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirllingen ab dem kommenden Schuljahr 2019/2020 an der Schule für die Klassen 3 und 4 eine Bläserklassen-AG anbieten möchte.

Um eine solche Bläserklassen-AG für alle Familien in finanzieller Hinsicht interessant gestalten zu können, hat der Musikverein Rangendingen einen Antrag auf Bezuschussung gestellt. Dabei sollen von der Gemeinde die Instrumentenkosten (Kauf oder Miete) mit 15 bis 25 Euro pro Schüler/Monat übernommen werden. Außerdem sollten auch die Dirigentenkosten von ca. 3.000 Euro je Schuljahr übernommen werden, solange kein Lehrer als Dirigent zur Verfügung steht.

Für die Familien verbleibt dadurch ein Eigenanteil von etwa 30 Euro pro Monat je Schüler.

Der Gemeinderat stimmte dem Antrag einstimmig zu.

### **TOP 5:**

#### **Bildung eines baurechtlichen Ökokontos – Auftragsvergabe**

Die Verwaltung hat beim Büro Gfrörer ein Angebot für die Bildung eines baurechtlichen Ökokontos eingeholt. Freiwillige Ökomaßnahmen in der Gemeinde, wie in der Vergangenheit zum Beispiel die Renaturierung des Steinbruchs, können dabei bewertet und verwaltet werden. Dies ist bisher nicht möglich, da diese zeitgleich mit entsprechenden Maßnahmen stattfinden müssten. Für den anstehenden Bebauungsplan Owiesen und künftige Bauflächen könnten so wieder Entnahmemöglichkeiten vorgesehen werden.

Für den Aufbau und die Pflege des Ökokontos und die Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde sowie die Bewertung einzelner Maßnahmen entstehen dabei einmalige

Kosten in Höhe von 5.445 Euro. Für Abbuchungen und Zubuchungen von Einzelmaßnahmen in der Zukunft entstehen Kosten in Höhe von jeweils 714 Euro.

Der Gemeinderat stimmte der Einführung eines baurechtlichen Ökokontos sowie der Auftragsvergabe an das Büro Gfrörer einstimmig zu.

**Top 6:  
Städtebauliche Untersuchung und Antragsstellung für ein Sanierungsgebiet  
„Rangendingen-Ost“**

Das Sanierungsgebiet Haigerlocher Straße / westlicher Ortskern konnte im April 2018 abgeschlossen und abgerechnet werden.

Im östlichen Ortskern (von der Grosselfinger Straße bis zur Fabrikstraße) weisen zahlreiche Gebäude einen Sanierungsstau auf. Um wertvolle Flächen auf der grünen Wiese zu schonen und das Wohnen im Ortskern attraktiv und zeitgemäß zu gestalten, soll für dieses Gebiet eine Voruntersuchung beauftragt werden, um die Voraussetzungen für einen weiteren Antrag nach dem Landessanierungsprogramm zu schaffen. Bei dem weiteren Antrag sollten auch die gemeindeeigenen Baudenkmale Gasthof Adler und Rathaus mit Klosterkirche berücksichtigt werden.

Der Auftragsvergabe zur Voruntersuchung stimmte das Gremium einstimmig zu.

**TOP 7:  
Verschiedenes und Bekanntgaben**

Bürgermeister Widmaier informierte, dass die endgültigen Markierungsarbeiten auf der L410/Haigerlocher Straße noch vor dem Sommer durchgeführt werden.

Des Weiteren werde das Fundament für die Geschwindigkeitsmessanlage am Ortsausgang Richtung Haigerloch noch in dieser Woche erstellt.

Auch die Markierungsarbeiten in der Straße Am Rosenrain und entlang des Feuerwehrhauses und im Bereich des Stausees stehen kurz vor der Fertigstellung.